

# DWS Concept ESG Blue Economy

Engagement-Report  
2023/2024



WWF DEUTSCHLAND UND DWS GROUP  
SIND PARTNER FÜR DIE ENTWICKLUNG  
THEMATISCHER ANLAGELÖSUNGEN



# Inhalt

## Vorwort

Fondsmanager Paul Buchwitz ..... 4

## Engagement-Prozess beim DWS Concept ESG Blue Economy

Dialog, der in die Tiefe geht ..... 7

Der Engagement-Prozess im Detail ..... 8

Unternehmensbeispiele: Royal Caribbean, SalMar und Reckitt Benckiser ..... 10

## Starke Zusammenarbeit

Strategische Ausrichtung und Änderungen im Engagementprozess ..... 14

Aktiv gegen Geisternetze ..... 17

**Glossar** ..... 18



# Vorwort des dritten Engagement Reports

— Liebe Leserinnen und Leser,



Ich freue mich sehr, Ihnen unseren dritten Engagement-Report für den DWS Concept ESG Blue Economy Fonds vorzustellen. Unser Fonds investiert gezielt in Unternehmen, die mit der „Blue Economy“ in Verbindung stehen, also Unternehmen mit wirtschaftlichen Tätigkeiten, die in direkter oder indirekter Verbindung zu maritimen Ökosystemen stehen. Dabei differenzieren wir die Unternehmen in zwei Kategorien: Zum einen investieren wir in Lösungsanbieter, also Unternehmen, deren Produkte und Dienstleistungen aktiv zum Erhalt und Schutz der Ozeane beitragen. Zum anderen in Unternehmen, die sich unserer Einschätzung nach in Transition befinden, also die den Ozean bisher als Ressource genutzt haben und die Bereitschaft zeigen, ihre negativen Umweltwirkungen, wie zum Beispiel Treibhausgasemissionen, zu verringern.

Transitionsandidaten haben das Potenzial konkrete Schritte in Richtung eines ökologisch verantwortungsvolleren Umgangs mit unseren Ozeanen zu gehen. In Jahr 2023/24 standen wir mit fünf Unternehmen im engen Dialog und planen unseren Ansatz weiterzuführen.

Im folgendem Interview spreche ich, Aleyna Yilmaz, Senior Product Specialists für Equities und SQi mit unserem Lead-Fondsmanager Paul Buchwitz über den Wert des Engagements für unseren Fonds, die Herausforderungen und Erfolge unserer Arbeit und darüber, wie wir Unternehmen langfristig begleiten und unterstützen, um ihre Transformationsprozesse zu fördern.

## Frage 1: Paul, was sind die Hauptziele, die Ihr mit den Engagements im Blue Economy Fonds verfolgt?

**Paul:** Engagement zielt darauf ab, Unternehmen auf ihrem Weg der Transformation aktiv zu unterstützen und ermutigen. Um die negativen ökologischen Auswirkungen von Unternehmen zu reduzieren, ist es wichtig, konkrete Schritte zu einem nachhaltigeren Umgang mit den maritimen Ökosystemen zu unternehmen. Dabei setzen wir auf eine Mischung aus kurzfristigen und langfristigen Zielen, die wir während unserer Zusammenarbeit mit dem WWF Deutschland gemeinsam definiert haben.\*

Diese Ziele sollen Fortschritt sichtbar machen, aber auch den Unternehmen helfen, ihre eigenen Ambitionen im Bereich der Nachhaltigkeit auf Grundlage der Guidance für „Sustainable Blue Economy developed by UNEP FI“ weiterzuentwickeln.

## Frage 2: Welche Herausforderungen begegnen Euch im Zuge des Engagements mit den Unternehmen?

**Paul:** Engagement ist häufig ein langfristiger Dialog zwischen uns und den relevanten Unternehmen. Manche Unternehmen zeigen von Anfang an Offenheit und setzen die ersten Schritte schnell um. Andere brauchen mehr Zeit, besonders wenn es um langfristige Maßnahmen geht, die tief in ihre Strukturen eingreifen – oder sie in der Umsetzung abhängig sind von externen Faktoren. Wir haben gelernt, dass Unternehmen mit längeren Lebenszyklen, wie beispielsweise in der Kreuzfahrtbranche, mehr Geduld und eine noch engere Begleitung erfordern. Es gilt ein Gleichgewicht herzustellen zwischen möglichst hoher Ambition und gangbaren Schritten. Genau dies gilt es im engen Dialog auszuarbeiten. Transparenz über Fortschritt entlang klar definierter Ziele ist ein wichtiger Grund, die Gespräche aufzunehmen. Letztlich ist Engagement immer auch eine Frage der Transparenz, indem wir aufzeigen, welche Fortschritte wir bei unserem Engagement erzielen und wo es stockt. Wir müssen den Unternehmen Raum geben, sich weiterzuentwickeln, aber auch Grenzen setzen. In diesem Prozess wachsen wir mit ihnen über die Jahre hinweg an diesen Aufgaben.

## Frage 3: Wie unterstützt Ihr die Unternehmen konkret, um nachhaltige Veränderungen zu erreichen?

**Paul:** Transparenz und Sachkenntnis sind hier der Schlüssel. Wir stellen klare Erwartungen und messen die Fortschritte regelmäßig. Dabei setzen wir den Unternehmen Ziele, basierend auf dem erwähnten UNEP FI Rahmenwerk, die auf ihre jeweilige Situation und Branche zugeschnitten sind. Dies umfasst, unter anderem, die Reduktion von Emissionen oder die Vermeidung von Plastik.

## Frage 4: Welche Rolle spielt dabei das Team?

**Paul:** Unser Team bringt vielfältige Perspektiven und Kompetenzen ein, die sich gut ergänzen. Zum einen profitieren wir von unserer gemeinsamen strategischen Ausrichtung auf langfristige, nachhaltige Ziele. Zum anderen bringt jeder von uns eigene Stärken und Schwerpunkte in die Arbeit ein. Raban Hahne, seit diesem Jahr Co-Fondsmanager des DWS Concept ESG Blue Economy, kennt die Herausforderungen der Blue Economy gut, vor denen die spezifischen Branchen, wie Häfen und

Schifffahrt, derzeit stehen. Durch seinen tiefen Einblick kann er konkrete, unternehmens-basierte Ideen und Lösungen finden, die wir dann gemeinsam im Portfolio umsetzen können. Diese Kombination – die Verbindung von meiner langfristigen Erfahrung am Kapitalmarkt mit dem detailliertem Branchenwissen Rabans – macht unser Team besonders wirkungsvoll und ermöglicht es uns, Unternehmen auf Augenhöhe zu begegnen und wirklich nachhaltige Veränderungen anzustoßen.

**Aleyna:** Vielen Dank, Paul, für diese Einblicke.

## Anpassungen im Engagement Prozess ab 21.05.2025

Im Zuge einer **strategischen Neuausrichtung** des WWF Deutschland, der sich auf politische und regulatorische Rahmensetzung fokussieren und aus der beratenden Kooperation mit Finanzunternehmen zurückziehen will, haben wir bereits vor einiger Zeit gemeinsam mit dem WWF Deutschland entschieden, die Kooperation zum 21.05.2025 zu beenden.



\* Zusammenarbeit endet am 21.05.2025

# Engagement-Prozess

beim DWS Concept ESG Blue Economy



## Dialog, der in die Tiefe geht

Engagement ist fest in der Fondsstrategie des DWS Concept ESG Blue Economy verankert

Die Engagements des DWS Concept ESG Blue Economy, die auf der DWS Engagement Policy<sup>1</sup> basieren, sind Teil unseres Engagement-Rahmenwerkes und orientieren sich auch an den Grundsätzen für die Finanzierung einer Blue Economy nach den Sustainable Blue Economy Finance Principles (nachfolgend: UNEP FI Grundsatzlinien).<sup>2</sup> In diesen werden die Risiken nicht nachhaltigen Verhaltens und entsprechende Handlungsempfehlungen für Investoren definiert. Die Hauptverantwortung für das Engagement und die Ausübung der Stimmrechte, die in diesem Bericht beschrieben werden, liegt bei der DWS Investment GmbH (in diesem Bericht als DWS bezeichnet).

Die Bereiche umfassen alle Industriezweige und Sektoren, die mit Ozeanen, Meeren und Küsten zu tun haben, unabhängig davon, ob sich ihre Tätigkeit auf bzw. im Meer oder an Land abspielt. Neben den traditionellen Sektoren entstehen und wachsen innovative Sektoren wie erneuerbare Meeresenergie, die blaue Bioökonomie, Biotechnologie und Entsalzung, die neue Perspektiven bieten und Arbeitsplätze schaffen.



Häfen



Fischerei und Aquakultur



Seeverkehr (Schifffahrt)



Küsteninfrastruktur



Meeres- und Küstentourismus



Kunststoffe und sonstige feste Abfälle



Erneuerbare Meeresenergie (Offshore-Windkraft)

### Unsere Engagement-Aktivitäten im Detail

Unser mehrstufiger, Fonds-spezifischer Engagementprozess, folgt den Prinzipien des DWS Engagement Rahmenwerkes und integriert die UNEP-FI Grundsatzleitlinien um die Zielsetzung des Fonds zu reflektieren.

Der Selektionsprozess des DWS Concept ESG Blue Economy sieht vor, Unternehmen auszuwählen, die einerseits konkrete Lösungen für eine Blue Economy anbieten und sich andererseits bereits auf dem Weg zu einer Transformation befinden. Für die Letzteren prüft das Portfoliomanagement die Unternehmen nach den **UNEP-FI-Grundsatzleitlinien**, der nachhaltigen Finanzierung der Blue Economy.

<sup>1</sup> Engagement Policy: <https://www.dws.com/AssetDownload/Index?assetGuid=e609c46c-c031-48ee-ad59-178e865d9fed&consumer=E-Library>

<sup>2</sup> UNEP Finance Initiative: <https://www.unepfi.org/blue-finance/the-principles/>

# Der Engagement-Prozess im Detail

## Schritt 1: Datenerhebung



### Kontaktaufnahme mit den Unternehmen und Versand der Fragebögen

Das Portfoliomanagement hat im Verlauf des letzten Jahres 32 detaillierte, sektorspezifische Fragebögen an die Portfoliounternehmen verschickt, die direkt oder indirekt von den UNEP-FI-Grundsatzleitlinien betroffen sind.

Die Fragebögen wurden in Zusammenarbeit mit dem WWF Deutschland entwickelt. Grundlage der Fragen bilden die UNEP-FI-Grundsatzleitlinien, die u. a. mit dem WWF erarbeitet wurden. Sie sollen helfen, die aktuellen und zukünftigen Ziele, Strategien, aber auch Prozesse und Produkte eines Unternehmens in Bezug auf soziale und ökologische Faktoren zu bewerten, die insbesondere für die Blue Economy relevant sind.

32

sektorspezifische Fragebögen an Unternehmen versendet

## Schritt 2: Analyse



### Auswertung der Rückmeldungen der Unternehmen – Auswahl der Engagement-Kandidaten

Von den 26 angeschriebenen Unternehmen haben 25 Unternehmen den Fragenkatalog beantwortet und ein weiteres Unternehmen hat uns nach der Berichtsperiode des letzten Engagement-Reports geantwortet. Die Rücklaufquote lag somit bei über 70 Prozent, jedoch schwankte die Qualität der Rückmeldungen erheblich. Die Antworten wurden durch das Fondsmanagement und WWF Deutschland ausgewertet und mit den UNEP-FI-Grundsatzleitlinien abgeglichen.

25

beantwortete Fragenkataloge von Unternehmen erhalten

## Schritt 3: Auswahl der Unternehmen



### Die wichtigsten Herausforderungen des Unternehmens identifizieren

Nach Analyse der Rückmeldungen haben wir unser Engagement mit zwei Unternehmen aus der letzten Berichtsperiode fortgesetzt und aus den Kandidaten drei weitere Unternehmen für das fondsspezifische Engagement identifiziert.

Wir wählten dabei Engagement-Unternehmen aus verschiedenen Transformationsbereichen (z. B. Aquakultur oder Schifffahrt) aus, bei denen wir aufgrund der Antworten auf unsere Fragebögen ein positives Veränderungspotenzial durch unsere Engagement-Aktivitäten erwarten. Die Selektion der Unternehmen für das fondsspezifische Engagement erfolgte auf Grundlage ihrer unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsherausforderungen und ihrer wirtschaftlichen Aktivität, die vom WWF Deutschland anhand der UNEP-FI-Grundsatzleitlinien sowie zusätzlicher, von der DWS gewichteter Faktoren, bewertet wurden. Diese zusätzlichen Faktoren umfassen Portfoliounternehmen, die strategisch für den jeweiligen Sektor und Nachhaltigkeitsziele relevant sind.

5

Unternehmen für Engagement ausgewählt

## Schritt 4: Aufnahme des Unternehmensdialogs



### Entwicklung von Zielen für das Engagement mit den Unternehmen auf Grundlage der UNEP-FI-Richtlinien

Mit den fünf ausgewählten Unternehmen haben wir basierend auf den Antworten in den Fragebögen Kontakt aufgenommen, erste Gespräche mit deren Vertretern aus den Investor-Relations- oder ESG-Teams geführt und die Ergebnisse ausgewertet. Im Rahmen der Gespräche haben wir ein tieferes Verständnis der Unternehmensstrategien und -aktivitäten entwickeln können. Die KPIs wurden auf der Grundlage der UNEP-FI-Grundsatzleitlinien sowie der geführten Gespräche entwickelt.

9

Gespräche mit fünf Unternehmen geführt



### Vereinbarungen von konkreten Zeitplänen für die Zielerreichung

5

konkrete Ziele wurden im Schnitt und pro Unternehmen definiert

## Schritt 5: Voting und Eskalation



### Stimmrechtsausübung und Verkauf der Unternehmensanteile als Druckmittel

Wir befinden uns im regelmäßigen Austausch mit den Engagement-Unternehmen im Rahmen unserer DWS Engagement Policy und wir analysieren den Fortschritt. Auf den Hauptversammlungen der Unternehmen nutzen wir unsere Stimmrechte im Sinne unserer DWS Corporate Governance and Proxy Voting Policy.<sup>3</sup>

#### Stimmrechtsausübung und Verkauf der Unternehmensanteile als Druckmittel

Im Rahmen unserer DWS Engagement Policy stehen uns verschiedene Eskalationsschritte zur Verfügung. Wenn ein Unternehmen nicht auf unsere Engagement-Anfragen (inklusive unserer Fragebögen) reagiert, versenden wir im ersten Schritt eine Erinnerung per E-Mail. Bei weiterhin nicht erfolgter Rückmeldung versenden wir im zweiten Schritt einen Eskalationsbrief, adressiert an den Verwaltungsrat des jeweiligen Unternehmens.

Sollte es nach dem Eskalationsbrief weiterhin zu keiner Reaktion seitens des Unternehmens kommen, reichen wir im nächsten Schritt an der Hauptversammlung kritische Fragen ein. Des Weiteren nutzt die DWS ihre Stimmrechte im Rahmen ihrer DWS Corporate Governance and Proxy Voting Policy, um auf den Missstand aufmerksam zu machen. Im Berichtszeitraum haben wir u. a. an einer Hauptversammlung Fragen eingereicht und zudem gegen die Wiederbestellung von Direktoren auf der gleichen Hauptversammlung gestimmt. Die Abstimmungsergebnisse und die eingereichten Fragen veröffentlicht die DWS transparent auf ihrer Website.<sup>4</sup>

Stellen wir fest, dass wir mit unserem Engagement keinerlei Verbesserungen erreichen können und sich das Unternehmen trotz unserer Bemühungen in die falsche Richtung entwickelt, kann das Engagement im letzten Eskalationsschritt beendet werden, was möglicherweise zu einem Verkauf der Aktien des Unternehmens führt.

2

Eskalationsprozesse eingeleitet

<sup>3</sup> <https://www.dws.com/AssetDownload/Index?assetGuid=501ac2a6-2703-468a-a3b6-99d754b34749&consumer=FI-Library>  
<sup>4</sup> <https://www.dws.com/solutions/esg/corporate-governance/>

## Unternehmensbeispiele

## Royal Caribbean

## Tourismus

**W**eltweit leistet der Tourismus einen erheblichen Beitrag zur Wirtschaft, der 2022 aufgrund direkter, indirekter und induzierter Auswirkungen etwa 7,6 Prozent des globalen BIP ausmacht und einen von zwölf Arbeitsplätzen bietet.<sup>5</sup> Auch wenn es schwierig ist, den genauen Anteil des Ausmaßes des Küsten- und Meerestourismus am Tourismus insgesamt abzuschätzen, geht der WWF davon aus, dass 80 Prozent des gesamten Tourismus in Küstengebieten stattfindet.<sup>6</sup> Infolgedessen ist der Küsten- und Meerestourismus in weiten Teilen der Welt bedeutend für die Blue Economy. Unabhängig vom Standort sind Natur und biologische Vielfalt entscheidend für die Beliebtheit und den Erfolg des Tourismus, was auch mehrere Studien belegen.<sup>7</sup>

Royal Caribbean ist eines der weltweit führenden Unternehmen im Tourismus- und Kreuzfahrtsektor. Unser Engagement mit Royal Caribbean haben wir 2023/24 fortgesetzt. Während die Erreichung von einzelnen Zielen nicht allein unserem Engagement zuzuschreiben ist, so ist es doch erfreulich, dass Royal Caribbean bereits Ende 2022 die gesamte Schiffsflotte mit einem Ballastwasserbehandlungssystem ausgestattet hat und nun in seinem neusten Nachhaltigkeitsbericht ihre Scope 3 Emissionen für 2023 veröffentlicht hat.

Ein weiteres Ziel von unserem Engagement mit Royal Caribbean 2023/24 war die Veröffentlichung von Tagen, die die Kreuzfahrtschiffe in Schutzgebieten<sup>8</sup> verbringen, um darauf basierend Strategien zur Risikominderung zu entwickeln. Schutzgebiete sind geographisch definierte Gebiete, die durch gesetzliche oder andere wirksame Mittel zum Schutz und zur Erhaltung der biologischen Vielfalt sowie natürlicher und kultureller Ressourcen eingerichtet wurden. Diesbezüglich hat das Unternehmen bisher noch nicht unsere Erwartungen erfüllt. Wir sind jedoch insbesondere nach unseren letzten Gesprächen mit Royal Caribbean hoffnungsvoll, dass wir im nächsten Report mehr berichten können. Das Ziel eine Validierung der Emissionsreduzierungsziele von der Science Based Targets Initiative (SBTi)<sup>9</sup> zu erwirken, wird länger dauern als gedacht. Im Jahr 2024 befand sich Royal Caribbean im Dialog mit der SBTi, um ein Rahmenwerk zu entwickeln, das künftig eine Validierung der Emissionsreduzierungsziele für die Kreuzfahrtindustrie ermöglichen soll.



**Der Küsten- und Meerestourismus ist in weiten Teilen der Welt bedeutend für die Blue Economy.**

<sup>5</sup> World Travel and Tourism Council (WTTTC) (2022). <sup>6</sup> WWF (2020). <sup>7</sup> TEEB (2010), Natural Capital Coalition (2016). <sup>8</sup> Bundesamt für Naturschutz <sup>9</sup> SBTi definiert und fördert bewährte Verfahren zur Emissionsreduzierung und Netto-null-Ziele im Einklang mit der Klimawissenschaft.

## SalMar

## Fischerei und Aquakultur

**D**er Fischerei- und Aquakultur-Sektor – die Produktion, die Verarbeitung, der Vertrieb und der Einzelhandel von Fischen und anderen Wassertieren – ist eine der wichtigsten Quellen von Nahrungsmitteln für die Welt. Während Fischerei und Aquakultur für viele Millionen Menschen in Bezug auf Arbeitsplätze und Ernährungssicherheit lebenswichtig sind und eine bedeutsame Rolle für viele Volkswirtschaften spielen, kann der Sektor auch erhebliche negative Auswirkungen auf die Umwelt und die lokalen Gemeinschaften haben. Die Produktion von Lebensmitteln aus Meerestieren gilt als eine der Hauptursachen für die Verschlechterung der Meeresgesundheit. Der Bericht des „Intergovernmental Panel on Biodiversity and Ecosystem Services“ für 2019 stellt fest, dass seit den 1970er-Jahren die direkte Ausbeutung – vor allem durch Fischerei und Landnutzungsänderungen – die größten negativen Auswirkungen auf die Meeres- und Küstenökosysteme hat.<sup>10</sup>

Nachhaltige Fischerei und Aquakulturen tragen nicht nur zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Meeresökosysteme bei, sondern bieten auch Arbeitsplätze und Ernährungssicherheit für Küstengemeinden sowie Einkommen und Einnahmen für die lokale Wirtschaft.

SalMar ist einer der weltweit größten Produzenten von Zuchtlachs. Seine Emissionsreduktionsziele wurden durch die SBTi validiert.

### Nachhaltige Fischerei und Aquakulturen können Investitionschancen bieten.

Eines der Ziele, welches wir 2023/24 von SalMar forderten, ist der Standard der Zertifizierung von meeresbezogenen Inhaltsstoffen im Fischfutter, insbesondere im Zusammenhang mit Fischöl und Fischmehl, angesichts der Bedeutung transparenter und risikofreier Lieferketten bei gleichzeitiger Einhaltung der ASC-Standards. Im ersten Schritt erwarten wir hier, dass das Unternehmen transparent offenlegt, wie viel Prozent vom Fischöl und Fischmehl welchen Standards entspricht. Des Weiteren erwarten wir die Rückverfolgbarkeit eben dieser Fischfutterzutaten durch den Global Dialogue on Seafood Traceability (GDST) und die Sicherstellung von fairen Arbeitsbedingungen über die gesamte Lieferkette.

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Engagements befasste sich 2023/2024 mit der Strategie von SalMar in Bezug auf die Anpassung an den Klimawandel. Hier veröffentlichte SalMar im Jahr 2024 seinen zweiten TCFD-Bericht (Task Force on Climate-Related Financial Disclosures). Während SalMar hier auf einige Risiken und Opportunitäten eingeht, vermissen wir bis jetzt die Vorschläge diese Risiken durch naturbasierte Lösungen zu verringern. Wir setzen unser Engagement mit SalMar fort und setzen uns weiterhin für die Ergreifung von Maßnahmen ein, um die wichtigsten Klimarisiken des Unternehmens abzumildern.



<sup>10</sup> WWF Deutschland (2024), <https://www.wwf.de/2024/dezember/flotten-pluendern-sproten>

# Reckitt Benckiser

## Konsumgüter

**W**eltweit schwimmen geschätzte 80 bis 150 Millionen Tonnen Plastik in unseren Meeren.<sup>11</sup> Zu den bedeutendsten Quellen des Plastikmülls gehört die Verbreitung von Einwegplastik.<sup>12</sup>

### Plastik im Ozean ist eine ernstzunehmende Gefahr für die Blue Economy.

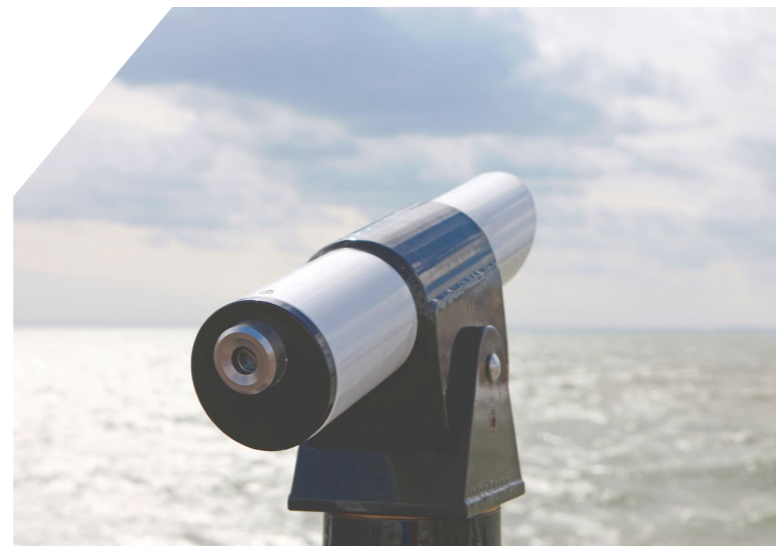
Wissenschaftler haben herausgefunden, dass lediglich zehn Produktkategorien bis zu 75 Prozent des Plastikmülls in unseren Ozeanen ausmachen könnten. Dabei sind Einwegbeutel, Plastikflaschen und Lebensmittelverpackungen am häufigsten vertreten.<sup>13</sup> Plastik im Ozean hat erhebliche negative Auswirkungen auf das Ökosystem. Lebensräume wie Korallenriffe können durch Plastikablagerungen beeinträchtigt werden und Plastik im Verdauungssystem von Meeresvögeln führt häufig zu deren Tod. Um diesen Herausforderungen entgegenzuwirken ist es essenziell, Strukturen für das Sammeln und die Verarbeitung von Plastikmüll zu schaffen. Damit dieser Müll recycelt werden kann, ist es allerdings auch wichtig, dass Hersteller von Konsumgütern ihre Plastikverpackungen recyclebar und/oder wiederverwendbar machen.

Reckitt Benckiser ist einer der führenden Konzerne für Basis-Konsumgüter in Europa, mit dem wir unser Engagement im Jahr 2022 aufgenommen haben. Eines der Ziele, die wir von Reckitt Benckiser fordern, ist, dass sie den von ihnen entwickelten „Sustainable Innovation Calculator“ – dieser analysiert den Produktlebenszyklus für eine nachhaltigere Produktgestaltung – öffentlich zugänglich zu machen, sodass auch andere Unternehmen davon profitieren können. Bisher konnten wir keinen diesbezüglich keinen Fortschritt beobachten.

Ein weiteres Ziel im Rahmen unseres Engagements bezieht sich auf die Recycelbarkeit und Wiederverwendung von Plastikverpackungen – hier haben wir in unseren Gesprächen die Erweiterung des bestehenden Ziels um innerbetriebliche Verpackungen besprochen. Reckitt Benckiser plant hier, dass bis 2025 alle Plastikverpackungen recyclebar oder wiederverwendbar sein sollen. Leider musste auch für dieses Ziel Reckitt Benckiser in seinem Sustainability Report 2023 zugeben, dass sie hier hinter dem eigenen Plan zurückliegen. Dies liegt zum einen an fehlender Innovation und zum anderen an fehlender Recyclinginfrastruktur.

Zudem diskutieren wir mit Reckitt Benckiser über die Zertifizierung von Palmöl. Ziel ist es, in den nächsten Jahren eine 100-Prozent-Zertifizierung des verwendeten Palmöls zu erlangen.

Außerdem fordern wir von Reckitt Benckiser eine SBTi-Validierung der Ambition, bis zum Jahr 2040 CO<sub>2</sub> neutral zu sein. Die Ziele bis 2030 sind bereits von SBTi validiert und sehen unter anderem eine Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 65 Prozent gegenüber 2015 vor.



# Starke Zusammenarbeit

<sup>11</sup> WWF Deutschland (2022), <https://www.wwf.de/themen-projekte/plastik/plastikkrisen-bedrohung-ganzer-oekosysteme>

<sup>12</sup> WWF (2024), UN plastic pollution summit fails to reach agreement despite majority supporting ambitious measures | WWF & UN (2024), Plastic pollution treaty negotiations adjourn in Busan, to resume next year | UN News

<sup>13</sup> Morales-Caselles et al, Nature Sustainability, 2021. "An inshore-offshore sorting system revealed from global classification of ocean litter" <https://www.nature.com/articles/s41893-021-00720-8>

# Strategische Ausrichtung und Änderungen im Engagementprozess



WWF DEUTSCHLAND  
UND DWS GROUP  
SIND PARTNER FÜR  
DIE ENTWICKLUNG  
THEMATISCHER  
ANLAGELÖSUNGEN

## Investmentansatz des Fonds

**L**aut Anlagepolitik investiert der Fonds DWS Concept ESG Blue Economy in Unternehmen die mit dem Sektor „Blue Economy“ verbunden sind. Der Mindestanteil nachhaltiger Investitionen liegt bei 15%.<sup>14</sup>

### Offenlegung gemäß vorvertraglicher Informationen

Diese Unternehmen weisen **wirtschaftliche Aktivitäten auf**, die einen direkten oder indirekten **Bezug zu maritimen Ökosystemen** haben, welche sowohl auf Land als auch in den Ozeanen stattfinden können. Dabei unterscheidet der Fonds zwischen zwei Kategorien von Unternehmen: Zum einen investiert das Fondsmanagement in sogenannte **Lösungsanbieter**, deren Produkte und Dienstleistungen zum Erhalt, Schutz oder zu der Wiederherstellung der Ozeane samt Ökosystem beitragen können. Zum anderen selektiert es Unternehmen, die unserer Einschätzung nach Transitionskandidaten sind. Das bedeutet, dass sie den Ozean als Ressource nutzen und/oder einen negativen Beitrag auf maritime Ökosysteme haben und nun die Bereitschaft zeigen, ihre negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern. Bei einigen dieser Unternehmen sehen wir das Potenzial, sie durch ein gezieltes Engagement zu ermutigen, Veränderungen anzustoßen und konkrete Schritte in Richtung eines ökologisch verantwortungsvolleren Umgangs mit unseren **Ozeanen** zu unternehmen.

Das Engagement zielt darauf ab, einen konstruktiven Dialog mit Unternehmen zu etablieren und diese auf ihrem Weg der Transition aktiv zu unterstützen. Dabei haben wir in den vergangenen fast vier Jahren kurzfristige und langfristige Ziele **gemeinsam mit dem WWF Deutschland** definiert. Diese Ziele dienen zur Messung des Fortschritts bei der Transition, sollen aber auch den Unternehmen helfen, ihre eigenen Ambitionen im Bereich der Nachhaltigkeit auf Grundlage der Guidance für „Sustainable Blue Economy developed by UNEP FI“<sup>15</sup> weiterzuentwickeln.

### Anpassungen im Engagement Prozess ab 21.05.2025

Bei der Zielfindung und beim Überwachen des fondsspezifischen Engagements hat der WWF Deutschland uns seit Auflegung des Produktes unterstützt. Über die Jahre hinweg haben wir jedoch um den Portfoliomanager Paul Buchwitz herum ein Team aufgebaut, das diese und viele weitere Kompetenzen mitgebracht hat, sowie weiter entwickelt.

Im Zuge einer **strategischen Neuausrichtung** des WWF Deutschland, der sich auf politische und regulatorische Rahmensetzung fokussieren und aus der beratenden Kooperation mit Finanzunternehmen zurückziehen will, haben wir bereits vor einiger Zeit gemeinsam mit dem WWF Deutschland entschieden, die Kooperation zum 21.05.2025 zu beenden. In den vergangenen fast vier Jahren war der WWF Deutschland ein wichtiger Kooperationspartner, um DWS-intern Expertise beim Thema Meeresökonomie aufbauen zu können. Insbesondere in der ersten Zeit nach der Auflegung des Fonds haben wir von diesem Wissenstransfer besonders profitiert. Die Fortführung der Anlagestrategie bleibt von der Veränderung unberührt und gewährleistet. Das Fondsmanagementteam wird auch weiterhin das Engagement basierend auf DWS-eigenem Research auf gewohntem Niveau fortführen und monitoren. Unseren jährlichen Engagement Report stellen wir wie gewohnt auch weiterhin zur Verfügung.



<sup>14</sup> <https://www.dws.de/aktienfonds/lu2353012292-dws-concept-esg-blue-economy-ld/>

<sup>15</sup> UNEP Finance Initiative: <https://www.unepfi.org/blue-finance/the-principles/>

# Aktiv gegen Geisternetze



HEALTHY SEAS®

## Unsere Partnerschaft mit Healthy Seas

Verlorene oder absichtlich entsorgte Fischernetze stellen enorme Bedrohungen für das Leben in unseren Ozeanen dar. Es dauert 600 bis 800 Jahre<sup>4</sup>, bis solche Netze verrotten. So lange treiben sie weiter in den Meeren und werden zu tödlichen Fallen für ihre Bewohner. Die Non-Profit-Organisation Healthy Seas entsendet Taucher, um diese sogenannten „Geisternetze“ aus den Weltmeeren zu fischen.

Seit 2019 unterstützt die DWS das Team von Healthy Seas dabei, das Leben unzähliger Meeresbewohner zu retten. Healthy Seas hat in dieser Zeit mit zahlreichen Bergungsmissionen in den unterschiedlichsten Gewässern viel bewirkt. Wir sind von der Vision von Healthy Seas überzeugt und wollen daher noch mehr dafür tun, dass die Organisation ihr großes Ziel erreichen kann, der Geisterfischerei in allen Meeren der Erde ein Ende zu setzen.

Daher wurde im Jahr 2021 ein Botschafter-Programm gestartet, bei dem Mitarbeiter der DWS Botschafter für Healthy Seas werden und sich aktiv für den Meeresschutz einsetzen – zum Beispiel in Form von Strandsäuberungsaktionen oder Aufklärungskampagnen in Kindergärten und Schulen.

Wir leisten damit einen nachhaltigen Beitrag zum Schutz der Meere und deren Lebewesen.



# 2019

Beginn unserer Partnerschaft



Mehr Infos zur Zusammenarbeit mit Healthy Seas finden Sie unter: <https://www.dws.com/de-de/ghostnets/>

**12/2020**

Spende für das erste Schiff, die „Mako“

**05/2021**

Start des Botschafter-Programms in EMEA

**12/2021**

Spende für die Erweiterung in Richtung USA und Asien-Pazifik

**06/2022**

Start des Botschafter-Programms in den USA

**04/2021**

Einführungsveranstaltung: Healthy Seas Ausweitung in die USA

**01/2022**

Kick-off wissenschaftliches Projekt

**03/2023**

Start des Botschafter-Programms in Asien

Es dauert 600 bis 800 Jahre, bis Fischernetze verrotten. So lange treiben sie weiter in den Meeren und werden zu tödlichen Fallen für ihre Bewohner.

**Risiken DWS Concept ESG Blue Economy**

- Markt-, Sektor- und unternehmensspezifische Preisschwankungen
- Mögliches Wechselkursrisiko
- Aufgrund seiner Zusammensetzung oder der von den Fondsmanagern angewandten Techniken ist der Fonds einer erhöhten Volatilität ausgesetzt. Infolgedessen können die Stückpreise innerhalb kurzer Zeiträume in beide Richtungen stark schwanken.
- Der Wert der Anteile des Fonds kann unter den Preis fallen, zu dem der Kunde sie ursprünglich gekauft hat.

# Glossar

**Aquaculture Stewardship Council (ASC)** – Ist eine Nichtregierungsorganisation (NGO), welche international anwendbare Umwelt- und Sozialstandards für verantwortungsvolle Aquakultur entwickelt und verwaltet. Aquakulturproduzenten, die sich nach den ASC Standards zertifizieren lassen möchten, werden von unabhängigen und akkreditierten Zertifizierern auf das Einhalten der Anforderungen hin geprüft. Die ASC-Standards enthalten Kriterien zur Herkunft des Fischfutters: Es muss rückverfolgbar sein und das Futter darf nicht von überfischen Beständen stammen. Falls gentechnisch verändertes (GVO) Futter im Einsatz ist, ist der Betrieb neu verpflichtet, dies zu deklarieren.

**Aquakultur** – Unter Aquakulturen versteht man die kontrollierte Zucht von Wasserorganismen wie Fischen, Krusten- und Schalentieren, z.B. für die Weiterverarbeitung zu Lebensmitteln

**Ballastwasser** – Zur Sicherstellung ihrer Stabilität nehmen Schiffe während ihren Fahrten Ballastwasser auf – zusammen mit zahlreichen Organismen, die dann als „blinde Passagiere“ mitreisen, und beim Ablassen während oder am Ende der Reise in für sie völlig neue Umgebungen gelangen – mit meist enormen ökologischen, ökonomischen und gesundheitlichen Konsequenzen.

**Biodiversität** – Der Begriff beschreibt die Vielfalt verschiedener Lebensformen und deren Unterarten sowie die unterschiedlichen Lebensräume, in denen diese existieren.

**Blue Economy** – Der Begriff „Blue Economy“ gemäß Investmentstrategie des Fonds bezeichnet Unternehmen mit wirtschaftlichen Aktivitäten, die sowohl auf Land als auch in den Ozeanen stattfinden können und einen direkten oder indirekten Bezug zu maritimen Ökosystemen haben.

**Corporate Governance** – Die Bezeichnung umfasst alle Standards, Regeln, Bestimmungen, Leitsätze und Gesetze, nach denen ein Unternehmen geführt wird.

**Engagement** – Langfristig angelegter Dialog von Investoren und Unternehmen mit dem Ziel, Einfluss auf die Unternehmensstrategie, die Kapitalstruktur, finanzielle und ESG-Kriterien etc. zu nehmen. Dies kann beispielsweise die Verbesserung von ESG-Aspekten beinhalten.

**ESG** – Die Abkürzung kommt aus dem Englischen und steht für Environment (E), Social (S) und Governance (G), übersetzt Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Wir betrachten die Integration von ESG-Aspekten als Ergänzung zur klassischen Fundamentalanalyse, die die Qualität der Anlageentscheidungen verbessern soll und die Möglichkeit für höhere risikoadjustierte Renditen bieten kann. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeit („double materiality“) können dabei auch Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft analysiert werden.

**Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI)** – Die Initiative prüft, ob und wie sich die Beachtung umweltpolitischer und sozialer Faktoren auf finanzielle Entwicklungen auswirkt. In der UNEP FI arbeiten über 200 internationale Banken, Versicherungen, Fondsgesellschaften und Investoren zusammen.

**Global Sustainable Tourism Council (GSTC)** – Das GSTC verfolgt das Ziel, bei allen Tourismus-Unternehmen ein gemeinsames Verständnis für nachhaltigen Tourismus zu erzeugen, und zwar in den Bereichen Management, Umwelt, Wirtschaft, Kultur und Soziales.

**Meeresökosystem** – Es wird auch marines Ökosystem genannt und zählt aufgrund seiner enormen Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten, Mikroorganismen und Molekülen, der Millionen von Gemeinschaften seiner Lebewesen sowie seiner unterschiedlichen Eigenschaften von den Polen bis zu den Tropen zu den heterogensten Ökosystemen unseres Planeten.

**Corporate Governance and Proxy Voting Policy** – Regelwerk, das die Ausübung von Stimmrechten durch die Fondsverwaltung auf Hauptversammlungen von Portfoliounternehmen im Sinne der Anteilseigner regelt.

**Scope-3-Emissionen** – Scope-3-Emissionen sind alle Emissionen, die im Lebenszyklus der vom Unternehmen verwendeten oder produzierten Waren und Dienstleistungen entstehen. Dies sind Emissionen von Lieferanten, anderen Anbietern oder Kunden, auf die das Unternehmen keinen Einfluss hat. Sie umfassen auch „vermeidene Emissionen“, die sich auf den Einsatz und/oder die Produktion von emissionsarmen Technologien beziehen, die zu einer Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zu herkömmlichen Technologien führen. Scope-3-Emissionen, die auch als Emissionen der Wertschöpfungskette bezeichnet werden, machen oft den Großteil der gesamten Treibhausgasemissionen eines Unternehmens aus.

**World Wide Fund For Nature (WWF)** – Der World Wide Fund For Nature (WWF) ist eine der größten und angesehensten unabhängigen Umweltschutzorganisationen der Welt. Auf sechs Kontinenten in mehr als 100 Ländern arbeitet der WWF daran, die weltweite Umweltzerstörung zu stoppen und die biologische Vielfalt zu erhalten. Über 6000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in aktuell 1300 Projekten am Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Ziel des WWF ist es, die weltweite Umweltzerstörung zu stoppen und eine Zukunft zu gestalten, in der Mensch und Natur im Einklang miteinander leben. Mehr als sechs Millionen Menschen unterstützen die Arbeit des WWF.

Dieser Engagement-Report umfasst unsere Aktivitäten vom 30.06.2023 bis einschließlich 30.06.2024.

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung. Bitte lesen Sie den Prospekt und das BIB, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen.

**Wichtige Hinweise**

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den einschlägigen Dokumenten ausgewiesen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Die vollständigen Angaben zum Fonds, einschließlich aller Risiken und Kosten, sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt in der geltenden Fassung zu entnehmen. Dieser sowie das „Basisinformationsblatt (BIB)“ stellen die allein verbindlichen Verkaufsdokumente des Fonds dar. Anleger können diese Dokumente, einschließlich der regulatorischen Informationen und die aktuellen Gründungsunterlagen zum Fonds [in deutscher Sprache] bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main und, sofern es sich um Luxemburgische Fonds handelt, bei der DWS Investment S.A., 2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg, unentgeltlich in Schriftform erhalten oder elektronisch in entsprechenden Sprachen unter: [www.dws.de](http://www.dws.de) [www.etf.dws.com](http://www.etf.dws.com) Österreich: <https://funds.dws.com/at> Luxemburg: [www.dws.lu](http://www.dws.lu).

Eine zusammenfassende Darstellung der Anlegerrechte für Anleger ist in deutscher Sprache unter <https://www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/> verfügbar. Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, den Vertrieb jederzeit zu widerrufen.

Die Entscheidung, in den beworbenen Fonds zu investieren, soll nicht nur von den nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten abhängen. Dabei sollen alle Eigenschaften oder Ziele des beworbenen Fonds berücksichtigt werden. Diese finden Sie im Prospekt und BIB.

DWS Investment GmbH; Oktober 2025

